

## A5 4. Bildungsgerechtigkeit für Baden-Württemberg

Antragsteller\*in: Landesvorstand GRÜNE JUGEND Baden-  
Württemberg (Beschluss vom 28.3.2025)  
Tagesordnungspunkt: 3 Mehr Mut zur Jugend - Politik nur mit uns!

### Antragstext

1 Gerade das Bildungssystem betrifft viele junge Menschen jeden Tag. Deshalb  
2 brauchen wir ein Bildungssystem, das junge Menschen unabhängig von sozialer  
3 Herkunft, finanzieller Situation oder Wohnort fördert. Aus diesem Grund fordern  
4 wir gut ausgestattete Schulen, ausgebildete Lehrkräfte und Lehrpläne, die auf  
5 die Realität angepasst sind.

6 Dazu gehören für uns **verpflichtende Fortbildungstage für Lehrkräfte**, die diese  
7 regelmäßig in Digitalisierung, Demokratiebildung, Sonderpädagogik und mentaler  
8 Gesundheit schulen. Dabei ist darauf zu achten, dass diese Fortbildungen nicht  
9 zu einer zusätzlichen Belastung werden. Das Lehramtsstudium muss attraktiver und  
10 gerechter gestaltet werden. Alle Lehrkräfte, egal welcher Schulart, sollen  
11 gleichwertig und gerecht bezahlt und alle **Lehramtsstudiengänge gleichgestellt**  
12 werden, um den Beruf attraktiver zu machen. So müssen bspw. Grundschullehrkräfte  
13 in die Entgeltstufe E13 eingestuft werden. **Kriterienkataloge für**  
14 **Referendariatsprüfungen** sollen als Standard festgelegt werden, um eine  
15 willkürliche Notenvergabe zu verhindern. Bei Referendariaten müssen Studierende  
16 durch sehr kurzfristige Ortszuteilungen in kurzer Zeit ein komplett neues  
17 Lebensumfeld aufbauen. Um das zu vereinfachen, muss es zum einen **mindestens zwei**  
18 **flexible Einstiegstermine für das Referendariat** geben, die an das Semesterende  
19 angepasst sind und zum anderen müssen Mitteilungen mindestens sechs Monate im  
20 Voraus erfolgen. Zudem muss bei der Standortwahl das persönliche Interesse der  
21 Bewerber\*innen berücksichtigt werden, mit einem **Mindestmaß an Mitbestimmung**.

22 Wir setzen uns für eine grundlegende Reform unseres Bildungswesens ein und  
23 fordern dafür eine **Enquete-Kommission Bildung** einzusetzen. Zudem stehen wir in  
24 einem Übergangszeitraum für eine **längere gemeinsame Schulzeit bis Klasse 6** und  
25 die **Abschaffung der verbindlichen Grundschulempfehlung**, um allen Kindern mehr  
26 Zeit für ihre Entwicklung zu geben und Leistungsdruck zu reduzieren. Die  
27 **Berufsorientierung** sollte in Schulen deutlich gestärkt werden und Lehrkräfte,  
28 gerade durch entsprechende Fortbildung, bei der Umsetzung des Schulfachs  
29 "Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung" unterstützt werden. So sollen  
30 beispielsweise **Fortbildungsangebote im Handwerk und in der Landwirtschaft** für  
31 alle Arten von Lehrkräften ausgebaut werden, um den Wert des Handwerks und der

32 Landwirtschaft an die Lehrenden zu übermitteln. Programme wie **“Lernort**  
33 **Bauernhof”** sollen gestärkt und bekannter werden.

34 Bildungschancen dürfen nicht länger vom Geldbeutel der Eltern abhängen! Wir  
35 fordern **kostenlose Schulmaterialien, also Lernmittelfreiheit für alle, eine**  
36 **flächendeckende Einführung von kostenfreien Schulspinden und kostenlose,**  
37 **pflanzliche, saisonale und regionale Verpflegung in Schulumens.** Zusätzlich  
38 müssen alle **Schüler\*innen Zugang zu digitalen Endgeräten** und schnellem Internet  
39 haben, unabhängig von der finanziellen Lage der Familie. **Schulsozialarbeit** muss  
40 zur **kommunalen Pflichtaufgabe** mit finanzieller Unterstützung durch das Land  
41 werden und auch für Lehrkräfte und angehende Lehrkräfte zugänglich sein, um  
42 Chancengleichheit in schwierigen Lebenslagen zu sichern.

43 Im frühkindlichen Bereich fordern wir **einkommensabhängige KiTa-Gebühren,** eine  
44 **garantierte kostenlose, pflanzliche, saisonale und regionale Mahlzeit pro Tag**  
45 für jedes Kind sowie **Sprachförderung bereits in der frühen Bildung.** Bildung darf  
46 nicht vom Zufall abhängen – wir brauchen ein starkes, gerechtes und modernes  
47 Bildungssystem für alle!